

Zimmermann zieht für FDP in den Wahlkampf

„Die Stimme der Vernunft“ soll wieder mitreden

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Ottmüller

Rastatt. Bei der FDP im Landkreis ist man sich einig. Es müssen Inhalte zählen nicht Lebensläufe, wenn es um Kandidaten für wichtige Ämter geht. Das habe man nach der Schlappe 2013 gelernt, als die FDP überraschend aus dem Bundestag ausschied. Die Partei habe in der damaligen Koalition viele Fehler gemacht und die Union habe ihrem kleineren Koalitionspartner wenige Erfolge gegönnt, so Hans-Ulrich Rülke, Fraktionsvorsitzender der FDP im Baden-Württembergischen Landtag, der extra nach Rastatt zur Wahlkreiskonferenz angereist war.

„Auf Bundesebene haben wir viele Fehler gemacht. Das Ausscheiden war ganz heilsam. Wir konnten selbst reflektieren und uns neu ausrichten“, so der Fraktionsvorsitzende. Zudem dürfe man nicht unterschätzen, dass der Bürger auf Inhalte achte, merke, wenn die Taten nach der Wahl nicht den Wahlversprechen entsprächen. Deshalb habe man sich bewusst neu aufgestellt. „Wir machen Politik in einer schwierigen Zeit, der Rechtspopulismus gibt uns kaum Gelegenheit zur inhaltlichen Auseinandersetzung“, so Rülke. Dieser sei zum Teil auf einen Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Altparteien gegründet, dem es entgegenzuwirken gelte. Reden und Handeln müsse in Einklang gebracht werden.

Themen umsetzen möchte auch Ralph Zimmermann, der sich als Kandidat für die Bundestagswahl 2017 der Wahlkreiskonferenz präsentierte und einstimmig von den 37 anwesenden Stimmberechtigten gewählt wurde. Der aus Freiburg stammende und in Durmersheim lebende Zimmermann studierte Ingenieurwissenschaften in Karlsruhe

und ist derzeit im Baden-Württembergischen Wirtschaftsministerium als Stellvertretender Referatsleiter Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Kreativwirtschaft tätig.

„Seit der Neufindung der FDP werden wir wieder wahrgenommen und haben einen Markenkern, der weit strahlt und uns wieder in den Bundestag tragen wird“, so Zimmermann. Er halte nichts von der zunehmenden Bevormundung der Bürger. „Aufgeklärte mündige Bürger können selbst entscheiden wofür sie ihr Geld ausgeben und was sie wie konsumieren.“

Seiner Meinung nach benötige Europa ein „Reset“. „Die Stimme der Vernunft ist im Bundestag leise geworden, deshalb ist es an der Zeit, dass wir wieder dort sind, wo wir hingehören“, findet der Kandidat. Viele Themen würden derzeit im Bundestag nicht angegangen oder so angegangen, dass es für künftige Generationen nicht tragbar sei. Zudem sei er dafür, dass es ein Haltbarkeitsdatum für Gesetze und Regelungen gebe und man nicht mehr zeitgemäße Gesetze abschaffe.



RALPH ZIMMERMANN will in den Bundestag. Foto: beo